

Flutmadonna von Heimerzheim

Texte von Ute Trimpert
im Oktober 2021

Das Lächeln der Flutmadonna von Heimerzheim

„Geflutet
Mit Tränenschlamm bedeckt,
Verliert sie ihr Lächeln nicht
Am Straßenrand
In einem Meer der verlorenen Erinnerungen
Trefte ich auf ihr Hoffnungslächeln
Blick in Blick
Spüre ich ihren Ruf
Weist Ihre Hand auf das Kind
Jesus
Sein Kopf
Im dunkeltiefen Chaos des Wassers zersprungen
Die Trauer
der Menschen tröstend
In ihren Armen
Geflutet
Mit Tränenschlamm bedeckt
Steht sie da
Schenkt Hoffnung
und verliert Ihr Lächeln nicht“
Ute Trimpert

Odendorf-
17 Tage nach der Flut

„Paukenschlag der Seele
Wenn die Zeit still steht
Die Vergangenheit mit der Gegenwart verschmilzt
Die Zukunft der Ungewissheit weicht
Der Wind des Schmerzes
Über das gebrochene Herz der Heimat weht
Der Staubschleier der Zerstörung
Den Berg der Erinnerung umhüllt
Die Angst im Echo verharret
Nichts mehr ist wie zuvor
Und doch
fliegt ein kleiner blauer Schmetterling
den Sommer seines Lebens
Blüht eine kleine Rose am Bach
Alles hat sich verändert
Im tobenden Chaos
Das Herz schreit auf
Weint Tränen der Verzweiflung
Im Dröhnen der Maschinen
Aufgefangen im rhythmischen Klopfen
einer helfenden Hand
Seite an Seite
Verknüpft sich ein Netz
des Auf und Abs
Zwischen Wut und Traurigkeit
Umarmt und doch getragen
Durch ein
Liebes Wort
Ein leises Hoffnungslächeln
Nichts ist mehr wie zuvor
Und doch
Fliegt ein kleiner blauer Schmetterling
den Sommer seines Lebens
Blüht eine kleine Rose am Bach
Umgeben von Lebensscherben
und
voller Hoffnung.
Nicht mehr und nicht weniger“
Ute Trimpert



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensgemeinschaft
glauben und leben*

DIÖZESANVERBAND
KÖLN E.V.

Odendorf

„Ein Sonntag im September
60 Tage nach der Flut

Nicht gestern
Nicht morgen
Nicht heute
Wenn die Zeit stillsteht
Lautlose Unterbrechung
Von Raum und Zeit
Schmerzhaftes Stille?
Hoffende Ruhe?

Dazwischenzeit
An einem Sonntag im September
60 Tage nach der Flut

Im Pulsschlag
Zwischen
Danach und Davor
Verstummt ist
Das vertraute Hämmern
Das Dröhnen der Maschinen
Das rhythmische Klopfen
Flutstaub weist mir den Weg
Verlassen die Straßen
Die Häuser
Schwer gezeichnet
Sehnsuchtsort der verlorenen Erinnerungen

Eingetaucht im warmen Licht
Der Nachmittagssonne
Aus dem Nichts gemalt
Expressionistisch klar
Im Konzert der Lautlosigkeit Geborgen
Blauschöner Himmel
Sanft und zärtlich
Berührt er
Die offenen



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*Lebensgemeinschaft
glauben und leben*

DIÖZESANVERBAND
KÖLN E.V.

So schmerzenden Wunden
Deines gebrochenen Herzens
Singt er das Lied Deiner Klage
Spürt er die tobende Angst
Behutsam und leise
Teilt er sein Lächeln mit Dir
Sekundenglück

Dazwischenzeit
An einem Sonntag im September
60 Tage nach der Flut“
Ute Trimpert



KATHOLISCHE
FRAUENGEMEINSCHAFT
DEUTSCHLANDS

*leidenschaftlich
glauben und leben*

DIÖZESANVERBAND
KÖLN E.V.